Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 54 (1975)
Heft: 11

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften
Autor: Böni, Otto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick in die Zeitschriften

Jakob Bührer — Sondernummer

Mit einer Sondernummer würdigt die vierteljährlich in Basel erscheinende Literaturzeitschrift *«drehpunkt»* (Redaktion: Christoph Geiser und Werner Schmidli) das Wirken Jakob Bührers. Richtigerweise wird im Vorwort dieser Nummer erwähnt, dass die schweizerische Arbeiterbewegung mit ihren Schriftstellern eher stiefmütterlich umzugehen pflegt. Bei Jakob Bührer ist dies besonders augenfällig. Dass Bührer heute wieder etwas im Gespräch steht, ist leider weder das Verdienst der offiziellen SP noch der Gewerkschaftsbewegung, sondern ist jüngeren Genossen in weitestem Sinne zu verdanken. Sie sind dabei, Bührer neu zu entdecken, und es ist der Basler Z-Verlag, der eine Neuauflage seiner Werke vorbereitet, nachdem erst kürzlich der DDR-Verlag «Volk und Welt» Bührers Trilogie «Im roten Feld» neu herausgebracht hat. In dieser beachtenswerten Sondernummer von «drehpunkt» verdienen folgende Arbeiten besondere Aufmerksamkeit: das Eintrittsschreiben Bührers in die Sozialdemokratische Partei Zürich 3, der Überblick über seine Romane und Dramen von Helmut Zschokke (es handelt sich um eine gekürzte Wiedergabe eines Artikels aus der «Roten Revue» von 1962), ein Gespräch Hansjörg Schneiders mit Bührer anlässlich dessen neunzigsten Geburtstages sowie die Aufsätze von Felix Schneider und Roland Links sowie Dietrich Simon, den beiden für die DDR-Ausgabe verantwortlichen Lektoren. Zusätzlich enthält die Nummer Proben aus dem Schaffen Jakob Bührers.

Hinweise

Beim Luchterhand Verlag erscheinen diesen Herbst unter dem Titel «Die Eiche und das Kalb» die Memoiren des 1974 aus der Sowjetunion gewaltsam exilierten Schriftstellers Alexander Solschenizyn. Er beschreibt darin die Jahre 1953–1974. Das *«Wiener Neue Forum»* hat nun in seinem Heft 262 jene Stellen daraus zusammengefasst, in denen sich Solschenizyn mit dem bedeutenden, 1971 verstorbenen sowjetischen Dichter Alexander Twardowskii, dem er sehr viel zu verdanken hat, auseinandersetzt. Gleichzeitig veröffentlicht «Forum» einen offenen Brief der Tochter Twardowskii, die ihren Vater mit Recht gegen Solschenizyns problematische Darstellung in Schutz nimmt.

Die in München erscheinende linke Literaturzeitschrift *«kürbiskern»* feiert mit Heft 4/1975 ihr Jubiläum des zehnjährigen Bestehens. Neben Gratulationen enthält diese Nummer Kostproben engagierter Literatur, literaturkritische Auseinandersetzungen mit Arbeiten von Brecht und Tretjakow sowie Rückblicke auf die Schriftstellerkongresse in Moskau 1934, Madrid 1936 und Berlin 1947.

Die sechsmal jährlich erscheinende Berliner Literaturzeitschrift *«alternative»* setzt auch in Heft 104 ihre Diskussionen um eine «Materiali-

stische Literaturtheorie» fort. Neben Beiträgen von französischen Literatur- und Sprachwissenschaftern stellt «alternative» in dem Aufsatz «Arbeiterliteratur und proletarische Gegenöffentlichkeit» die in einem früheren Heft aufgestellten Thesen zur Arbeiterliteratur erneut zur Diskussion.

Otto Böni

Gesang für die Mütter toter Republikaner

Sie sind nicht tot! Sie stehen mitten
im Pulverdampf
aufrecht, wie brennende Lunten!

Ihre reinen Schatten haben sich vereint
auf den kupferfarbenen Wiesen
wie ein Vorhang gepanzerter Luft,
wie eine Sperre von der Farbe der Wut,
wie die ganz unsichtbare Brust des Himmels.

Mütter! Sie stehn in den Weizenfeldern,
hoch wie der mächtige Mittag,
sie beherrschen die riesige Ebene!
Sie sind Getön von dunkelstimmigen Glocken,
die über die Leiber aus gemordetem Stahl
Sieg rufen.

Schwestern gleich zerfallenem
Staub, gebrochene
Herzen,
vertraut euren Toten!
Sie sind nicht nur Wurzeln
unter den blutigen Steinen,
nicht nur bestellt ihr armes zerfallenes Gebein
das Land für immer,
sondern selbst ihre Münder beissen trockenes Pulver
und greifen an wie Ozeane aus Eisen, und selbst
ihre geballten Fäuste erhoben widersprechen dem Tod.

Denn aus so vielen Leibern unsichtbares Leben
erhebt sich. Mütter, Fahnen, Söhne!
Ein einziger Leib lebendig wie das Leben:
ein Antlitz mit gebrochnen Augen blickt ins Dunkel
mit einem Schwert erfüllt von irdischer Hoffnung!

Pablo Neruda